



LAGEBERICHT DES VORSTANDES

für das Geschäftsjahr 2024
Porsche Versicherungs Aktiengesellschaft



INHALT

1.	Konjunkturelle Entwicklung.....	4
1.1.	Weltwirtschaft & Euroraum.....	4
1.2.	Österreich.....	4
2.	Versicherungsmarkt Österreich.....	5
3.	Produkte.....	6
3.1.	Kasko.....	6
3.1.1.	Österreich.....	7
3.1.2.	Ungarn.....	7
3.1.3.	Rumänien.....	7
3.1.4.	Slowenien.....	7
3.1.5.	Kroatien.....	7
3.1.6.	Bulgarien.....	8
3.2.	Sonstige Produkte (Eigenrisiko).....	8
3.3.	Geschäftsfeld Versicherungsvermittlung.....	8
4.	Stückzahlenentwicklung.....	9
4.1.	Entwicklung der Vertragszugänge.....	9
4.2.	Entwicklung des Vertragsbestandes.....	10
5.	Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren.....	10
5.1.	Finanzielle Leistungsindikatoren.....	10
5.2.	Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren.....	11
5.2.1.	Personalplanung und -entwicklung.....	11
5.2.2.	Personaldaten.....	11
6.	Chancen- und Risikobericht.....	12
6.1.	Versicherungstechnische Risiken.....	12
6.1.1.	Prämien- und Schadenrisiko.....	12
6.1.2.	Rückstellungs- bzw. Reserverisiko.....	13
6.1.3.	Katastrophenrisiko.....	13
6.2.	Kapitalanlagerisiko (Kredit-, Markt- und Liquiditätsrisiko).....	13
6.3.	Operationelles Risiko.....	14
6.4.	Strategisches Risiko.....	15
6.4.1.	Strategisches Risiko und Managementrisiko.....	15
6.4.2.	Reputationsrisiko.....	15
7.	Funktionsausgliederung.....	15
8.	Nachhaltigkeit.....	16
9.	Bericht über Forschung und Entwicklung.....	16
10.	Ausblick.....	16



ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1: Produktportfolio (Angaben in % des Vertragsbestandes).....	6
Abbildung 2: Entwicklung der Vertragszugänge 2024	9
Abbildung 3: Entwicklung des Vertragsbestandes 2024	10



1. KONJUNKTURELLE ENTWICKLUNG

Die konjunkturelle Entwicklung im Jahr 2024 stellt sich gemäß den zum Erstellungszeitpunkt verfügbaren Prognosen wie folgt dar:

1.1. Weltwirtschaft & Euroraum

Die globale Wirtschaft wuchs im Jahr 2024 moderat, wobei die Dynamik weiterhin gedämpft bleibt. Hauptursachen dafür sind die anhaltend hohe Inflation und die restriktiven geldpolitischen Maßnahmen der Zentralbanken, die die private Nachfrage bremsen. Zudem stellen geopolitische Spannungen, insbesondere der Russland-Ukraine-Krieg, eine Belastung dar. Das globale BIP-Wachstum wird 2024 voraussichtlich bei 3,0 % liegen, gestützt durch robuste Zuwächse in den USA und Schwellenländern wie Indien, während China ein moderateres Wachstum von 4,9 % verzeichnen wird. Ab 2025 wird eine schrittweise Erholung erwartet, die bis 2027 zu stabilen Wachstumsraten führen sollte.

Im Euroraum bleibt die wirtschaftliche Entwicklung schwach, mit einem prognostizierten BIP-Wachstum von 0,7 % im Jahr 2024. Eine deutliche Erholung ist erst in den Folgejahren zu erwarten. Die Inflation sinkt 2024 auf 2,4 % und wird sich dem Zielwert von 2,0 % bis 2027 annähern. Allerdings bleibt die Kerninflation aufgrund anhaltender Kostensteigerungen, insbesondere bei Dienstleistungen und Industriegütern, vergleichsweise hoch. Der Arbeitsmarkt zeigt sich trotz der konjunkturellen Schwäche robust, wobei die Arbeitslosenquote im Euroraum 2024 relativ stabil bei 6,6 % liegt.

Im Automobil- und Mobilitätsmarkt bleibt die Entwicklung volatil, bedingt durch anhaltende Engpässe bei Vorprodukten sowie die Auswirkungen geopolitischer Konflikte. Während in Schwellenländern die Nachfrage weiter steigt, bleibt die Marktsättigung in entwickelten Regionen konstant. Gleichzeitig gewinnt die Nachfrage nach neuen Mobilitätsformen wie Auto-Abos, Vermietmodellen und integrierten Dienstleistungen wie Parken, Laden und Tanken an Bedeutung. Insbesondere in Europa setzt sich der Trend zur Verlagerung von Finanzierungen hin zu Leasinglösungen weiter fort. Insgesamt bleibt die wirtschaftliche Entwicklung von Unsicherheiten geprägt, zeigt jedoch moderate Erholungstendenzen.¹

1.2. Österreich

Die österreichische Wirtschaft bleibt 2024 gefordert, mit einem erwarteten Rückgang des realen BIP um 0,9 % wird das Jahr das zweite in Folge mit negativen Wachstumsraten sein. Hauptgründe sind eine schwache internationale Konjunktur, strukturelle Veränderungen in der Automobilindustrie und hohe Energie- sowie Lohnkosten.¹

¹ Statistik Austria 2024 bis 2027: aus OeNB-Prognose Bericht vom Dezember 2024



Die Inflation fällt 2024 mit 2,9 % deutlich niedriger als 2023 (7,7 %) aus, wobei vor allem sinkende Energiepreise und moderate Entwicklungen bei Industriegütern ohne Energie eine Rolle spielen. Allerdings bleibt die Dienstleistungsinflation mit 5,7 % hoch. Der Arbeitsmarkt zeigt sich trotz der Rezession robust, wobei die Arbeitslosenquote gemäß AMS 2024 auf 7,0 % anstieg. Ab 2026 wird mit einer allmählichen Erholung gerechnet, die auch die Arbeitslosigkeit wieder senken könnte.

Die Exporte Österreichs sind um 3,9 % rückläufig, was auch mit einem Verlust an preislicher Wettbewerbsfähigkeit zu erklären ist. Im Gegensatz dazu könnten sich die Investitionen ab 2025 moderat erholen, nachdem sie 2024 nochmals um 2,8 % sanken.

Zusammenfassend bleibt die wirtschaftliche Entwicklung Österreichs 2024 von globalen Unsicherheiten und strukturellen Herausforderungen geprägt, wobei sich eine leichte Besserung erst ab 2025 abzeichnet.²

2. VERSICHERUNGSMARKT ÖSTERREICH

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Geschäftsberichts lagen noch keine vollständigen Ist-Zahlen für das Geschäftsjahr 2024 vor. Die unten angeführten Angaben beziehen sich auf den Quartalsbericht Q3/2024 der Finanzmarktaufsicht (FMA)³.

Demnach verzeichnete der österreichische Versicherungsmarkt 2024 (Quartal 1-3) im Vergleich zum Vorjahreszeitraum insgesamt eine Prämiensteigerung von +5,7 %. Aufgrund der hohen Schadenbelastung, vor allem im Bereich Schaden/Unfall, verringerte sich das versicherungstechnische Ergebnis (-31,6 %). Die gute Entwicklung auf den Finanzmärkten führte zu einer Steigerung des Finanzergebnisses (11,3 %). Insgesamt stieg dadurch das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) leicht an (5,6 %).

Die positive Prämienentwicklung zeigte sich am stärksten in der Krankenversicherung mit +11,2 %. Die Schaden- und Unfallversicherung konnte einen Anstieg um +6,3 % generieren. In der Lebensversicherung war ein leichter Anstieg um +1,1 % zu verzeichnen.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich insgesamt um +8,1 % gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum. Am stärksten stiegen sie mit +17,0 % in der Sparte „Schaden/Unfall“. In der Sparte „Kranken“ betrug der Anstieg +14,2 % und in der Sparte „Leben“ war ein Rückgang um -4,8 % zu verzeichnen.

Der starke Rückgang im versicherungstechnischen Ergebnis ist somit auf die Sparte „Schaden/Unfall“ zurückzuführen. Im betrachteten Zeitraum zeigt sich für die Sparte „Schaden/Unfall“ ein negati-

² Statistik Austria 2024 bis 2026: aus OeNB-Prognose Bericht vom Dezember 2024

³ FMA Quartalsbericht Q3 2024- Versicherungsunternehmen



ves versicherungstechnisches Ergebnis (MEUR -12,0, Vorjahr MEUR 192,4). Das versicherungstechnische Ergebnis konnte in den anderen Sparten jedoch stark gesteigert werden („Leben“ +56,7 % und „Kranken“ +48,5 %).

Das Finanzergebnis der österreichischen Versicherungswirtschaft hat im Vergleich zum Vorjahr wieder zugelegt. In den ersten drei Quartalen 2024 betrug es MEUR 2.132,3, das bedeutet +11,3 % mehr Ergebnis als im Vorjahr. Insgesamt betrug das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) Year-to-date MEUR 1.148,6 und liegt damit um +5,6 Prozentpunkte bzw. MEUR +61,2 über dem Vorjahreszeitraum. Der größte Beitrag zum EGT resultiert weiterhin aus der Bilanzsparte „Schaden/ Unfall“.

3. PRODUKTE

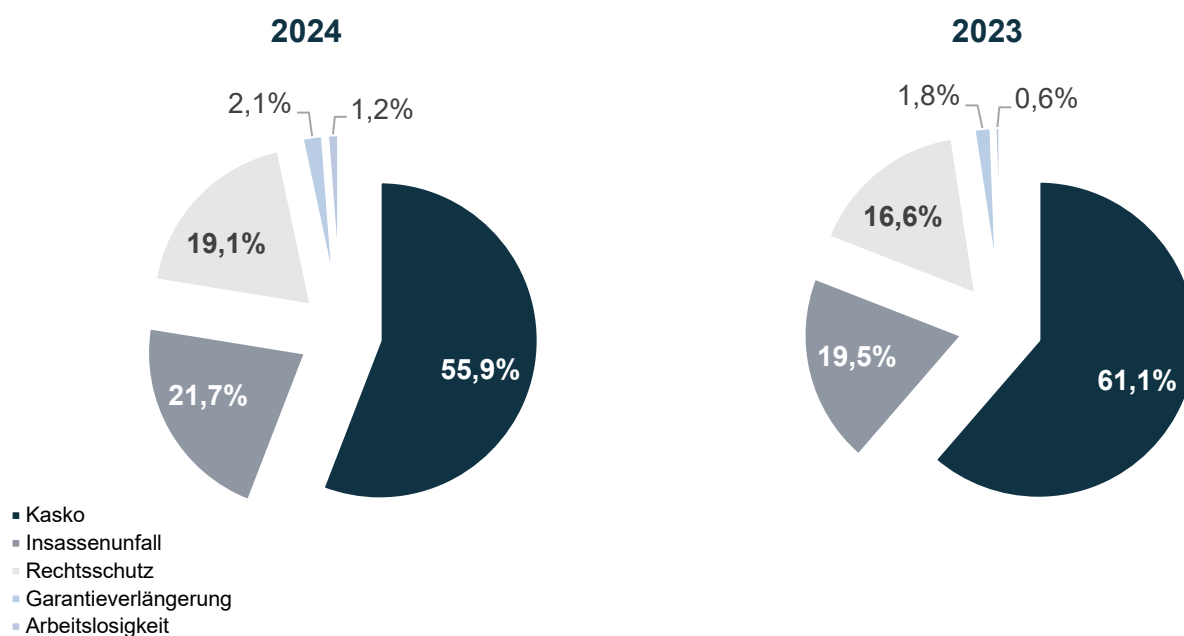


Abbildung 1: Produktportfolio (Angaben in % des Vertragsbestandes)

3.1. Kasko

Das Kasko-Geschäft der Porsche Versicherungs AG wird sowohl in Österreich als auch im Wege der Niederlassungsfreiheit in den EU-Ländern Ungarn, Rumänien, Slowenien, Kroatien und Bulgarien betrieben. Über all diese Märkte konnte der Bestand im Jahr 2024 um insgesamt 5,0 % auf 232.101 Kaskoverträge zum Jahresende gesteigert werden, begünstigt durch die höheren Neuabschlüsse. Die Anzahl an Neuabschlüssen (Österreich und CEE) stieg um 20,7 % auf 76.118 (VJ: 63.063). Die Schadenquote für Kasko gesamt (Österreich und CEE) beträgt 83,8 % und liegt damit genau auf Vorjahresniveau (83,8 %).



3.1.1. Österreich

Der Bestand an Kaskoverträgen im Eigenrisiko in Österreich stieg 2024 um 3,7 %. Auch die Neuabschlüsse konnten 2024 deutlich gesteigert werden und lagen mit 33.584 Verträgen um 23,7 % über dem Vorjahr.

Entwicklung Portfolio Kasko:

Stück	2024	2023	Veränderung
Kaskoverträge	154.086	148.563	5.523

Die Prämienerelöse aus dem Produkt „Kasko“ belaufen sich auf MEUR 120,9 (vor Rückversicherung) und liegen damit um 8,5 % über dem Vorjahresergebnis.

3.1.2. Ungarn

Im Jahr 2024 stiegen die Neuzugänge in der Filiale Ungarn gegenüber dem Vorjahr um 16,2 % auf insgesamt 10.381 Verträge. Die Prämienerelöse sind auf MEUR 8,5 (vor Rückversicherung) gewachsen und liegen damit um 16,1 % über dem Vorjahr. Auf das Gesamtergebnis wirkt sich jedoch die im Jahr 2024 eingehobene erfolgsunabhängige Banken- und Versicherungssteuer weiterhin belastend aus.

3.1.3. Rumänien

In Rumänien lagen die Neuzugänge 2024 mit 17.308 Kaskoverträgen um 9,9 % über dem Vorjahreswert. Die Prämienerelöse in der Kaskoversicherung belaufen sich auf MEUR 23,6 (vor Rückversicherung). Dies entspricht einem deutlichen Anstieg von 14,4 % im Vergleich zum Vorjahr.

3.1.4. Slowenien

Die Neuzugänge an Kaskoverträgen in Slowenien stiegen 2024 im Vergleich zum Vorjahr um 20,7 % auf 4.858 Verträge. Die Prämienerelöse stiegen ebenfalls deutlich um 16,5 % zum Vorjahreswert und betragen MEUR 8,9 (vor Rückversicherung).

3.1.5. Kroatien

Die Entwicklung der Neuzugänge an Kaskoverträgen in Kroatien hat sich im Jahr 2024 mit 5.580 Verträgen im Vergleich zum Vorjahr um 28,3 % erhöht. Die Prämienerelöse stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 32,5 % und belaufen sich 2024 auf MEUR 5,5 (vor Rückversicherung).



3.1.6. Bulgarien

Die Neuabschlüsse von Kaskoverträgen in Bulgarien lagen bei 4.407 Verträgen und haben sich somit um 53,7 % erhöht. Die Prämienerelöse belaufen sich 2024 auf MEUR 6,0 (vor Rückversicherung) und lagen damit um MEUR 2,6 über dem Vorjahreswert.

Entwicklung Portfolio Kasko für die Filialen Ungarn, Rumänien, Slowenien, Kroatien und Bulgarien:

Stück	2024	2023	Veränderung
Kaskoverträge	78.015	72.401	5.614

In Summe konnte in den Versicherungsfilialen der Kaskovertragsbestand im Vergleich zum Jahr 2023 gesteigert werden. Die Prämienerelöse (vor Rückversicherung) in den Filialen belaufen sich auf insgesamt MEUR 52,5. Dies entspricht einem Anteil von 30,3 % an der Gesamtprämie Kasko.

3.2. Sonstige Produkte (Eigenrisiko)

Neben der Kaskoversicherung bietet die Porsche Versicherungs AG in Österreich die Insassenunfall-, die Fahrzeugrechtsschutz-, die Garantieverlängerungs- und die Arbeitslosenversicherungen im Eigenrisiko an. Die Insassenunfall- und KFZ-Rechtsschutzversicherung sind im Bestand stark gewachsen, nachdem sie in die gängigen Produktpakete fix integriert wurden. Das neue Produkt Arbeitslosenversicherung, das die laufenden Entgelte für Finanzierungs-, Dienstleistungs- und Versicherungsprodukte im Falle einer Arbeitslosigkeit abdeckt, wurde erfolgreich in den Markt eingeführt und hat sich gut entwickelt. Auch das Portfolio der Garantieverlängerungsversicherung zeigt in Österreich eine erfreuliche Entwicklung.

Entwicklung Portfolio Sonstige Produkte:

Stück	2024	2023	Veränderung
Insassenunfall	89.986	69.994	19.992
KFZ-Rechtsschutz	79.171	59.517	19.654
Garantieverlängerung	8.907	6.370	2.537
Arbeitslosigkeit	5.017	2.023	2.994

3.3. Geschäftsfeld Versicherungsvermittlung

Das Geschäftsfeld der Versicherungsvermittlung ist für die Porsche Versicherungs AG ein wichtiger Eckpfeiler des Geschäftsmodells. Hier spielt vor allem die KFZ-Haftpflicht eine zentrale Rolle, die ausschließlich an ausgewählte Versicherungspartner vermittelt wird. Die Kooperationen mit den Versicherungspartnern stehen im Einklang mit der Entwicklung des Gesamtgeschäftsmodells auf einer soliden Basis. Eine hohe Qualität der Produktinhalte und eine exzellente Kundenbetreuung durch



die Partner sind von zentraler Bedeutung, da sie entscheidend zur angestrebten Kundenzufriedenheit beitragen.

Im Geschäftsfeld der Versicherungsvermittlung ist auch der Konzernmakler angesiedelt. Sein Hauptschwerpunkt liegt auf der Betreuung der Versicherungsangelegenheiten aller Unternehmen der Porsche Holding weltweit, insbesondere auf der Führung und Optimierung der laufenden nationalen und internationalen Versicherungsprogramme. Die Beratung und Betreuung von Händlerpartnern in der österreichischen Vertriebsorganisation sowie von Mitarbeiter*innen des Konzerns im Rahmen der erteilten Maklervollmachten gehören ebenfalls zu seinem Aufgabengebiet.

4. STÜCKZAHLENENTWICKLUNG

4.1. Entwicklung der Vertragszugänge

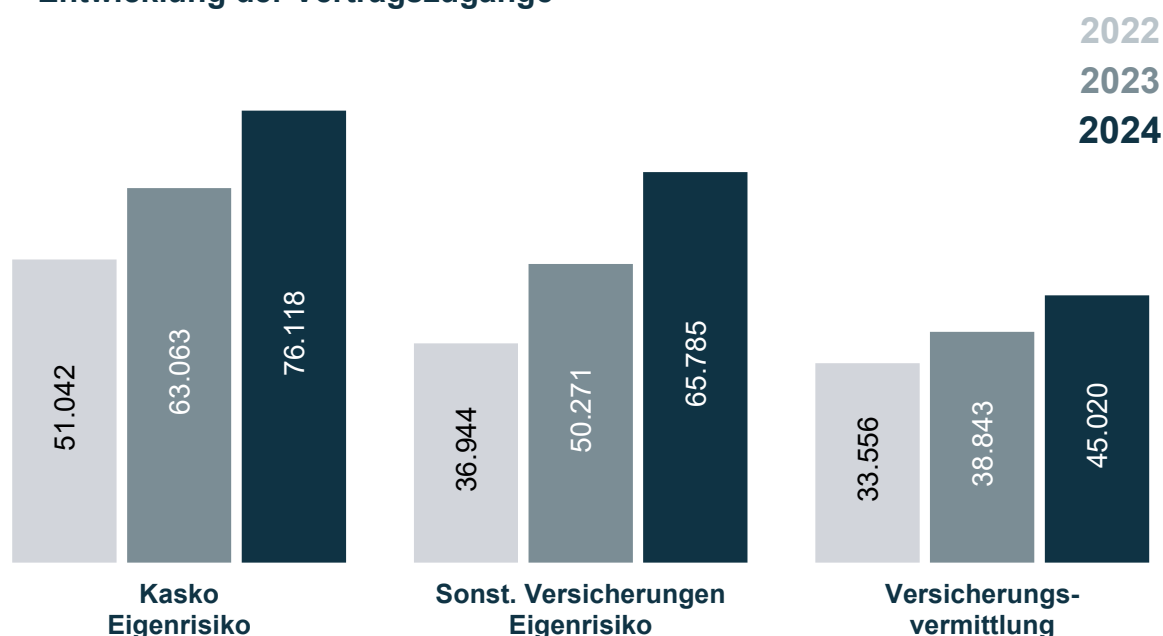


Abbildung 2: Entwicklung der Vertragszugänge 2024



4.2. Entwicklung des Vertragsbestandes

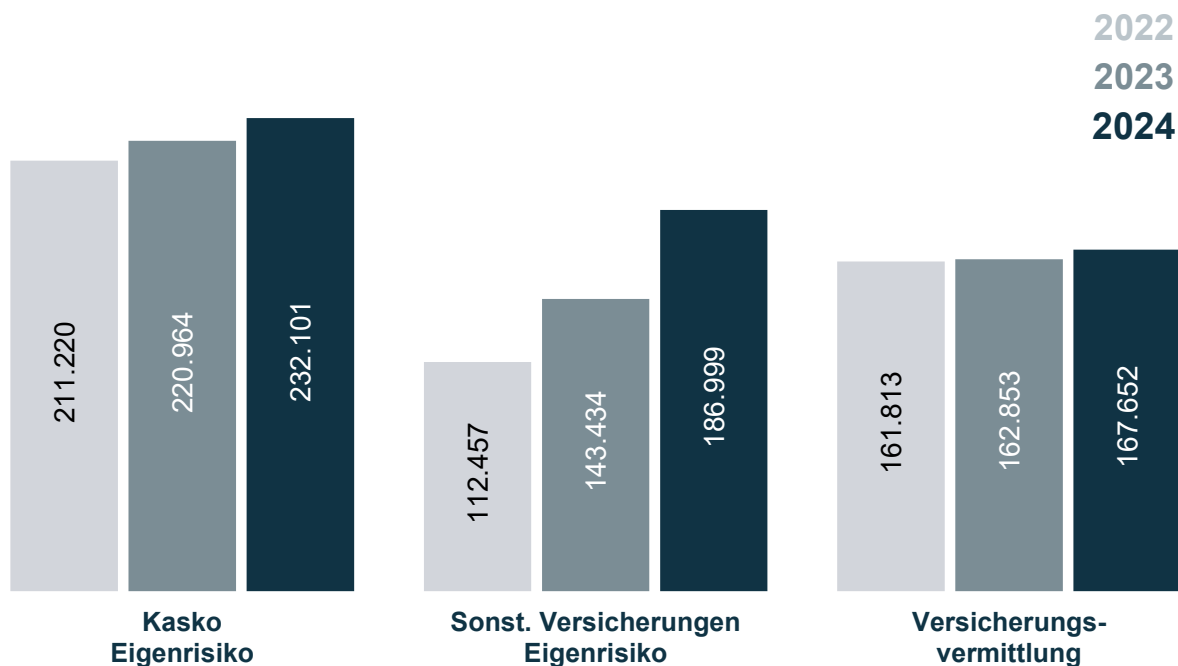


Abbildung 3: Entwicklung des Vertragsbestandes 2024

5. FINANZIELLE UND NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

5.1. Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Betriebsspanne, das Verhältnis des Betriebsergebnisses zur Bilanzsumme, in Höhe von 3,7 % (2023: 6,3 %) ist vor allem in Folge von höheren Schadenszahlungen und Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle leicht gesunken. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im Verhältnis zur Bilanzsumme beläuft sich im Geschäftsjahr 2024 auf 5,1 % (2023: 8,4 %). Die Wertentwicklung der Fonds und Anleihen war auch im Jahr 2024 mit einem Anstieg von 1,8 % sehr zufriedenstellend, auch wenn es etwas hinter der Performance aus dem Vorjahr (2023: 3,6 %) zurückblieb. Die Gesamtprämieinnahmen konnten gegenüber dem Vorjahr um 13,8 % gesteigert werden. Als Grund hierfür ist vor allem die gegenüber dem Vorjahr positive Portfolioentwicklung und die Indexanpassungen in den Märkten der Porsche Versicherungs AG zu nennen.

Das versicherungstechnische Ergebnis in Höhe von TEUR 4.250 (2023: TEUR 6.242) wurde vor allem durch die höheren Schadenszahlungen und Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle beeinflusst. Die Provisionserträge liegen mit einer Höhe von TEUR 4.573 unter dem Vorjahr (2023: TEUR 4.663).



	2024	2023
Betriebsergebnis	7.071.513	11.001.590
Bilanzsumme	193.637.956	174.439.699
Betriebsergebnisspanne	3,7%	6,3%

	2024	2023
EGT	9.878.998	14.628.977
Bilanzsumme	193.637.956	174.439.699
EGT im Verhältnis zur Bilanzsumme	5,1%	8,4%

	2024	2023
Ergebnis aus der Kapitalveranlagung	2.314.274	4.268.566
Bilanzwerte der Kapitalanlagen	126.578.845	118.506.932
Rendite	1,8%	3,6%

5.2. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

5.2.1. Personalplanung und -entwicklung

Fester Bestandteil der Personalentwicklung 2024 war die konsequente Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter*innen, um für die jeweilige Tätigkeit bestmöglich gerüstet zu sein und die formalen Anforderungen zu erfüllen. Die Schulungstätigkeit wurde einerseits intern durch die Trainingsabteilung der Porsche Bank AG und andererseits durch externe Anbieter wahrgenommen. Teil der internen Aus- und Weiterbildung war wieder die Teilnahme an der bereits gut etablierten Porsche Bank Akademie (in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsuniversität Wien), in deren Programm ein umfangreiches Versicherungsmodul enthalten ist. Besonderes Augenmerk wurde auch auf die vorgeschriebenen Schulungen im Rahmen der IDD für alle vertriebsaktiven Mitarbeiter*innen gelegt.

Die Möglichkeit des mobilen Arbeitens ist inzwischen ein wichtiger Bestandteil für unsere bestehenden und neuen Mitarbeiter*innen geworden. Die sich daraus ergebende neue Form des Zusammenarbeitens und des Kommunizierens hat sich inzwischen gut etabliert.

5.2.2. Personaldaten

Die Porsche Versicherungs AG beschäftigte zum Bilanzstichtag 31.12.2024 insgesamt 65 Mitarbeiter*innen. Der Mitarbeiter*innenstand hat sich hauptsächlich in Folge des diesjährigen Portfoliowachstums erhöht, bleibt aber dennoch auf einem geringen Niveau, da eine Vielzahl von Tätigkeitsbereichen an die Porsche Bank AG und an diverse Subauslagerungspartner ausgegliedert sind. Dadurch ist ein hoher Effizienzgewinn sowie größtmögliche Einfachheit in der Kundenbetreuung gewährleistet.



6. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Die zentrale Verantwortung für das Risikomanagement liegt aufgrund der gesetzlichen Vorgaben (insbesondere aufgrund des Versicherungsaufsichtsgesetzes) beim Gesamtvorstand, welcher auch für die Gewährleistung der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems sorgt. Die zentralen Aufgaben des Risikomanagements decken die Risikoidentifikation, die Analyse und Bewertung der Risiken, deren Steuerung und Überwachung sowie die Berichterstattung ab. Im Rahmen dieser Organisation wurde ein stetiger Monitoringprozess eingerichtet, womit eine laufende Überwachung aller wesentlichen Risiken sichergestellt ist. Eine detaillierte Darstellung der Risiken und der solvenzrechtlichen Eigenkapitalausstattung findet sich im jährlich publizierten „Bericht über die Solvabilität und Finanzlage“ (SFCR). Dieser wird auf der Homepage „www.porschebank.at/ueber-uns/geschäftsberichte/“ veröffentlicht.

Für die Porsche Versicherungs AG ergeben sich die nachfolgend angeführten Risiken.

6.1. Versicherungstechnische Risiken

6.1.1. Prämien- und Schadenrisiko

Bei der Prämienkalkulation kann in Österreich auf eine mehr als 35-jährige Schadenserfahrung zurückgegriffen werden. Zusätzlich wird für die Prämien- und Produktgestaltung die Nähe zum Reparaturgewerbe genutzt, um durch die daraus gewonnenen Erkenntnisse das Prämien- und Schadenrisiko zu minimieren. Für die Zweigniederlassungen im Ausland werden neben den Erkenntnissen aus Österreich vor allem die langjährigen Erfahrungen aus der Tätigkeit als Versicherungsvermittler und die Nähe zum Reparaturgewerbe genutzt.

Auch eine laufende Kontrolle wichtiger versicherungstechnischer Kenngrößen wie Schadenquote, Schadenhäufigkeit, Durchschnittsschaden und durchschnittliche Prämie tragen durch frühzeitige Risikoerkennung zur Beherrschung dieses Risikos wesentlich bei. Für die operative Tätigkeit der Prämienkalkulation ist eine eigene Position eingerichtet, welche die Prämien- und Schadenentwicklung laufend analysiert und daraus gewonnene Erkenntnisse kurzfristig in die Tarifikalkulation einfließen lässt. Damit wird möglichen Fehlentwicklungen zeitnah vorgebeugt. Das Risiko, dass Versicherungsnehmer*innen nicht mehr in der Lage sind, ihre Versicherungsprämien zu bezahlen, ist für die Porsche Versicherungs AG in Österreich als eher gering zu beurteilen. Maßgeblich dafür ist, dass für alle potenziellen Versicherungskund*innen neben den spezifischen Annahmerichtlinien für die KFZ-Kaskoversicherung auch die Bonitätsprüfung der Porsche Bank AG gilt. Es kann aufgrund dieser „Doppelprüfung“ von einer positiven Auswirkung auf das Prämienausfallsrisiko ausgegangen werden. Wird ein Kaskovertrag in einer der Zweigniederlassungen in Ungarn, Rumänien, Slowenien, Kroatien oder Bulgarien im Zusammenhang mit einem Finanzierungsvertrag über eine Tochter der Porsche Bank AG verkauft, erfolgt ebenso eine Prüfung der Bonität der Versicherungsnehmer*in, wodurch auch hier das Prämienausfallsrisiko reduziert wird. Darüber hinaus wirkt sich das eingerichtete, effektive Mahnwesen bedeutend risikomindernd aus.



6.1.2. Rückstellungs- bzw. Reserverisiko

Dem Rückstellungs- und Reserverisiko wird in Österreich und Ungarn durch Einsatz eines durchgängigen Schadenreporting-Systems effektiv begegnet. Dabei übermittelt die reparierende Werkstätte aktuelle und realitätsnahe Reparaturdaten an die Porsche Versicherungs AG, die direkt in die Rückstellungsbildung einfließen. In Rumänien, Slowenien, Kroatien und Bulgarien wird hingegen jeder Schaden durch einen externen Experten evaluiert und mit einer Einschätzung der Einzelschadenreserve versehen. Dieser Vorgang reduziert das Reserverisiko beträchtlich. Zur Überprüfung der Angemessenheit der Spätschadenrückstellungen werden entsprechende Spätschadenaufstellungen herangezogen. Aufgrund regelmäßiger Auswertungen kann auch unterjährig schnell auf neue Entwicklungen reagiert und eine entsprechende Anpassung vorgenommen werden. Grundsätzlich wird dem Reserverisiko durch eine vorsichtige Einschätzung der Einzelschadenreserven entgegengewirkt.

6.1.3. Katastrophenrisiko

Das Katastrophenrisiko beschreibt externe Ereignisse, die zu hohen Aufwendungen aus dem versicherungstechnischen Geschäft führen. Hierunter fallen insbesondere Ereignisse natürlichen Ursprungs. Bei der KFZ-Versicherung stehen dabei Schäden aus Hagel, Sturm und Hochwasser im Vordergrund. Um dem Katastrophenrisiko wirksam zu begegnen, hat die Porsche Versicherungs AG eine adäquate Rückversicherungsstrategie etabliert. Zur Optimierung des Deckungskonzeptes wird auf Großschaden-Szenario-Betrachtungen des Rückversicherungsmaklers und daraus abgeleitete Probable-Maximum-Loss-Berechnungen für die Hauptsparte Kasko in den jeweiligen Märkten zurückgegriffen. Diese Maßnahme unterstützt die Reduktion des Naturkatastrophenrisikos durch Hagel, Sturm und Hochwasser, aber auch das Großschadenrisiko durch Diebstahl und Totalschaden von hochpreisigen Fahrzeugen deutlich.

Mit dem gewählten Rückversicherungsprogramm für 2025 bleibt die Planbarkeit der Aufwendungen für Naturkatastrophen weiterhin gegeben.

6.2. Kapitalanlagerisiko (Kredit-, Markt- und Liquiditätsrisiko)

Grundsätzlich wird die Veranlagungsstrategie der Porsche Versicherungs AG von einer sehr risikoarmen Handlungsweise dominiert, welche sich am Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht orientiert. Dies zeigt sich vorrangig durch Investitionen in sichere Anleihen, Fonds und Geldmarktanlagen. Insbesondere werden auch Nachhaltigkeitsaspekte in der Strategie und damit bei der Auswahl der Investitionen besonders berücksichtigt. Es erfolgen keine Direktinvestitionen in derivative Finanzinstrumente.

Diese Vorgehensweise sorgt für eine nachhaltige Risikominimierung in der Veranlagung mit dem Fokus, eine laufende und ausreichende Bedeckung der versicherungstechnischen Rückstellungen



zu gewährleisten. Eine dauerhafte Wirksamkeit dieser Risikominderungstechnik ist durch die konstante Veranlagungsstrategie sichergestellt. Bei den Aufgaben im Bereich der Kapitalveranlagung wird der Vorstand durch eine alle drei Monate stattfindende Anlagenausschusssitzung unterstützt.

Das Risiko des Ausfalls eines Rückversicherungspartners wird durch klare Vorgaben für das Rückversicherungsportfolio reduziert. Die Kriterien der Porsche Versicherungs AG umfassen dabei ein vordefiniertes Mindest-Rating, eine Mindestanzahl an Rückversicherungsunternehmen im Portfolio und eine Maximalbeteiligungsquote je Partner.

Das Liquiditätsrisiko der Porsche Versicherungs AG kann als gering bezeichnet werden. Denn es wird darauf geachtet, dass eine permanente und ausreichende Überdeckung der versicherungstechnischen Rückstellungen gegeben ist, eine risikoarme Veranlagungsstrategie mit hoher Liquidität verfolgt wird und eine hohe Eigenmittelausstattung gegeben ist. Das Zinsrisiko ist für die Porsche Versicherungs AG als klein einzustufen, da der Anteil an festverzinslichen Wertpapieren am gesamten veranlagten Vermögen sehr klein ist. Geringe Erhöhungen des Zinsrisikos sind jedoch aufgrund der vier Leitzinssenkungen 2024 durch die EZB und zwei durch die FED und dem bestehenden Leitzinsniveau zu erwarten.

Aufgrund des geringen Anteils von Aktien und derivativen Finanzinstrumenten am gesamten veranlagten Vermögen kann auch das Aktienrisiko als sehr gering eingestuft werden. Es befinden sich keine Aktien im direkten Anlagevermögen, jedoch werden durch die Investition in Fonds Aktien indirekt gehalten. Das daraus resultierende Risiko wird in der Bewertung berücksichtigt.

Das Fremdwährungsrisiko entsteht für die Porsche Versicherungs AG primär durch den Betrieb der Zweigniederlassungen in Ungarn, Rumänien und Bulgarien. Es wird darauf geachtet, genügend Mittel in lokaler Währung zu halten, um allen Verpflichtungen vor Ort laufend nachkommen zu können. In der Bilanz schlägt sich jedoch das Fremdwährungsrisiko zum Bewertungszeitpunkt nieder, da alle zum Stichtag gehaltenen Mittel und Forderungen in Euro bewertet werden müssen. Zur Risikobeherrschung werden die Wechselkurse laufend überwacht und gemeinsam mit deren erwarteter Entwicklung in der Anlagenausschusssitzung berichtet und erörtert. Zu einem kleinen Teil entsteht durch die Veranlagung in den Fonds ein Fremdwährungsrisiko, welches aber bereits durch die Anlagerichtlinien begrenzt wird.

6.3. Operationelles Risiko

Große Bereiche der operationellen Tätigkeit der Porsche Versicherungs AG werden in Personalunion mit der Porsche Bank AG durchgeführt. Das operationelle Risiko wird durch eine Vielzahl technischer und organisatorischer Maßnahmen, wie beispielsweise Datensicherungsmaßnahmen, Zugriffsberechtigungssysteme, Überwachungs- und Kontrollprozesse, aber auch durch Arbeitsanleitungen, Kompetenzrichtlinien, Zeichnungsregelungen und aktuelle Sicherheitstechnologien wesentlich gemindert. Alle Risiken, die sich aus der laufenden Geschäftstätigkeit ergeben, werden durch



Funktionstrennungen in den Arbeitsabläufen, ein ausgeprägtes Workflow-System sowie ein Abstimmungs- und Prüfsystem mit gegenseitigen Kontrollfunktionen minimiert. Die jeweiligen Berechtigungen, Verantwortlichkeiten und Rollen jedes einzelnen Mitarbeiters / jeder einzelnen Mitarbeiterin sind im Detail geregelt. Grundsätzlich ist für alle wesentlichen Geschäftsabläufe ein Vieraugenprinzip vorgesehen. In jenen Bereichen, in denen dies nicht möglich ist, sind nachgelagerte Kontrollen implementiert.

6.4. Strategisches Risiko

6.4.1. Strategisches Risiko und Managementrisiko

Ein wesentlicher Bestandteil der Geschäftsstrategie ist es, zur Stärkung der Wertschöpfungskette innerhalb des Porsche Konzerns beizutragen. Darüber hinaus will die Porsche Versicherungs AG mit ihren Produkten Qualitätsstandards setzen. Die aktuelle Marktlage sowie das Verhalten der Mitbewerber werden beobachtet, um gegebenenfalls auf Marktänderungen reagieren zu können. Um das Managementrisiko weitestgehend einzuschränken, wird bei der Besetzung von Positionen im Managementbereich besonders auf die fachliche und persönliche Eignung geachtet.

6.4.2. Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko ist jenes Risiko, das sich aus einer möglichen Beschädigung des Unternehmensrufes infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit (z. B. bei Kund*innen, Geschäftspartnern, Aktionären, Behörden) ergibt. Die Hauptthemen, welche die Reputation betreffen, sind vor allem im Bereich des Kundenservices sowie in der Einbettung in die Porsche Holding GmbH zu finden. Sehr guter Kundenservice, eine hohe Kundenzufriedenheit, welche in regelmäßigen Befragungen erhoben wird, sowie die Einhaltung der Verhaltensgrundsätze (Code of Conduct) des Konzerns unterstützen die Reputation der Porsche Versicherungs AG in beträchtlicher Weise.

7. FUNKTIONSAUSGLIEDERUNG

Die Porsche Versicherungs AG hat zahlreiche wesentliche und auch kritische Funktionen ausgegliedert. So wurden an die Muttergesellschaft Porsche Bank AG die Bereiche Vertrieb & Marketing, Vertragsabwicklung und Bestandsverwaltung, Rechnungswesen und Bilanzierung, IT- Dienstleistungen und Informationssicherheit, Interne Revision, Treasury, Beteiligungsverwaltung, Human Resources und Training im Sinne des § 109 VAG (2016) mit Genehmigung der Finanzmarktaufsicht ausgelagert. Im Bereich Vertrieb und Bestandsbearbeitung wurden weniger kritische Aufgaben im Rahmen eines Agenturverhältnisses auch an die Volkswagen Versicherungsdienst GmbH, ein Tochterunternehmen der Porsche Bank AG, übertragen. Die Bereiche Recht mit Compliance- und Datenschutzbeauftragung, Controlling und Meldewesen werden im Rahmen von Arbeitsüberlassungsvereinbarungen in Personalunion mit der Porsche Bank AG verwaltet. Aufgrund dieser Funktionsauslagerungen können zahlreiche Prozesse sehr effizient und kostengünstig abgewickelt werden.



Die Überwachung der Ausgliederungen wird vom Gesamtvorstand wahrgenommen.

8. NACHHALTIGKEIT

Nachhaltigkeit ist das Gebot der Stunde. Im vollen Bewusstsein der damit verbundenen gesellschaftlichen Verantwortung integriert die Porsche Versicherungs AG alle möglichen Nachhaltigkeitsaspekte in die verschiedenen Bereiche des Unternehmens. Damit soll die Porsche Versicherungs AG ihren Beitrag für zukünftige Generationen leisten.

Dazu gehören die Produktgestaltung, das Risikomanagement und das Kapitalmanagement bis hin zu einem ressourcenschonenden Bürobetrieb. Aktuelle Entwicklungen werden im Vergleich zu vergangenen Perioden einem Monitoring unterzogen, um die Fortschritte messbar zu machen. Dabei stehen die Entwicklung von Ereignissen aufgrund von Naturkatastrophen, die Elektrifizierung des Portfolios (Anzahl der E- oder Hybridfahrzeuge), Reputationsnachrichten, Veranlagungsschwerpunkte und Gegenparteien bei den Kapitalanlagen im Fokus.

Die Porsche Versicherungs AG hat mit dem Smart Driver Plus Tarif ein innovatives Produkt geschaffen, das sicheres, nachhaltiges und vorausschauendes Fahren fördert und belohnt. Zu diesem Zweck können Kund*innen mittels der Smart Driver App ihr Fahrverhalten hinsichtlich Beschleunigung, Brems- und Kurvenverhalten sowie Geschwindigkeit messen, aktiv verbessern und auch bis zu 20 Prozent der monatlichen Kaskoprämie einsparen.

Damit wird für die Kund*innen ein Anreizsystem für ein nachhaltiges Fahrverhalten geschaffen, da auch der Treibstoffverbrauch und damit die Emissionswerte positiv beeinflusst werden. Zum 31.12.2024 beträgt der Anteil des Smart Driver Plus Tarifes 56,9 % am gesamten Kaskobestand in Österreich.

9. BERICHT ÜBER FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Der Geschäftsgegenstand der Porsche Versicherungs AG besteht darin, Versicherungsdienstleistungen im Eigenrisiko bzw. im Rahmen der Versicherungsvermittlung zu erbringen. Der Produktionsprozess der Porsche Versicherungs AG ist daher nicht als Forschung und Entwicklung im industriellen Sinn zu verstehen. Dennoch wird konstant an der Verbesserung der aktuellen Produkte sowie an der Gestaltung neuer hochmoderner digitaler Produkte wie dem „Smart Driver“ gearbeitet, um auf die sich ändernden Bedürfnisse unserer Kund*innen optimal einzugehen.

10. AUSBLICK

Die Porsche Versicherungs AG geht trotz herausfordernder Rahmenbedingungen von einem erfolgreichen Geschäftsjahr 2025 aus. Es gilt, die signifikanten Kostensteigerungen in der KFZ-Reparatur durch gezielte Maßnahmen in Produkt, Tarif und Schadenmanagement abzufedern und der laufend steigenden Naturgefahrensituation entsprechend zu begegnen. Ebenso ist weiterhin mit einem an-



gespannten Automobilmarkt zu rechnen, wodurch die Basis unseres Geschäfts unmittelbar beeinflusst wird. Hier setzen wir weiterhin auf den Ausbau des Versicherungsanteils an den verkauften Konzernfahrzeugen durch attraktive Produktpakete im Autohandel und weiterer Forcierung des Nachverkaufs via Online-Vertriebskanäle.

Auch die regionale Weiterentwicklung wird im Fokus bleiben. Die Niederlassungen in den Auslandsmärkten haben im abgelaufenen Jahr einen wesentlichen Beitrag zum Unternehmensergebnis geleistet und werden dies auch in Zukunft tun.

Die Modernisierung und Standardisierung der Abwicklungsprozesse und -systeme wird ebenfalls ein Schwerpunkt im Geschäftsjahr 2025 sein.

Dadurch wird die Porsche Versicherungs AG auch in Zukunft in der Lage sein, ihre Produkte und Dienstleistungen in allen Märkten, wo auch die Porsche Bank AG tätig ist, in höchster Qualität anzubieten und das gemeinsame Ziel zu unterstützen, den Kund*innen ein unbeschwertes Fahrvergnügen zu bieten.



Salzburg, 21. Februar 2025

Der Vorstand

Mag. Josef Michael Reich
Vorstand Markt (CEO)

Dr. Franz Hollweger
Vorstand Marktfolge (CFO)